2025/10/31 13:16 1/3 5. Gestaltungsaspekte

5. Gestaltungsaspekte

Die Platzierung von Elementen, der Ausgestaltung sowie Farbe und Rahmen können zu ganz unterschiedlichem Empfinden beim Benutzer führen. Diesen Aspekten ist bei der Anordnung und Gruppierung von Graphikelementen Rechnung zu tragen.

5.1 Kulturdenken

\bigcirc \bigcirc \bigcirc	Werden mehrere gleiche Flächen in regelmässigen Abständen angeordnet, so
\bigcirc \bigcirc \bigcirc	wird sich unser Auge – aus Sicht unserer Lernhistorie bedingt – von oben links
	nach unten rechts orientieren, d.h. dass uns die beiden Flächen im oberen linker
\bigcirc	bzw. unteren rechten Eck am stärksten auffallen.
Abb. 1-18:	Dieses "Sehen" ergibt sich aus der Art, wie westlich geschulte Menschen Texte
Gleichmässige	lesen. (In der arabischen Kultur würde dieses Bild "anders" gesehen!)
Platzierung	
von Flächen	

5.2 Räumliche nähe

\bigcirc	Platzieren wir die Flächen nicht mehr regelmässig, sondern führen einen
\bigcirc	vergrösserten Abstand ein, so nimmt unser Auge primär zwei Gruppen von
\circ	Flächen wahr.
\bigcirc	Oie jeweils näher beieinander liegenden Flächen bilden dabei eine Einheit.
Abb. 1-19:	
Wirkung be	ei
räumlicher	•
Näho	

5.3 Formgebung

\bigcirc \bigcirc \triangle	Durch die Formgebung der Fläche kann ein ganz anderer Eindruck erweckt
$\bigcirc \triangle \bigcirc$	werden. So ist im nebenan gezeigten Bild die Diagonale von unten links nach oben rechts viel stärker, als das uns "angewohnte Sehen" von oben links nach
$\wedge \cap \cap$	unten rechts.
Abb. 1-20:	Die geometrisch andere Gestaltung der Fläche bewirkt hier diesen Effekt.
Auswirkung	
der	
Formgebung	

5.4 Farbliche Ausprägung

Weit stärker als Formen oder räumliche Nähe wirken aber Farben (oder Schattierungen) auf unser Auge. Im Bild werden klar drei Gruppen von zusammengehörenden Flächen ausgemacht, obwohl diese in Form und

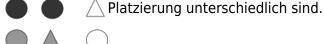




Abb 1-21: Wirkung von Farben bzw. Schattierungen

5.5 Rahmen

Die stärkste Wirkung wird durch den Einsatz von Rahmen oder Linien hervorgerufen. Die umrahmten Flächen werden als zusammengehörend erfasst, auch wenn sie unterschiedliche Farben aufweisen.

Abb. 1-22: Wirkung von Rahmen

5.6 Ein Beispiel

Bei der Gestaltung von graphischen Oberflächen sind nebst der Auswahl der korrekten Graphikelemente und der Berücksichtigung der Regeln der SW-Ergonomie auch die oben erwähnten Gestaöltungsaspekte zu beachten. Mit diesen Stilelementen kann das Erscheinungsbild eines GUI massiv beeinflusst werden.

Als Beispiel wird hier (bewusst) ein alter Dialog aus einer Word-Version gezeigt, wie er im Original ausgebildet wurde und wie eine verbesserte Version aussehen könnte.



Abb 1-23: Original Dialog

Die Anordnung der Elemente wirkt etwas zufällig. Das fällt z.B. beim Radio-Button 'Seiten' Elemente und der Hervorhebung mit einem auf. Hier ist das Eingabefeld unterhalb des Button platziert und verliert sich räumlich in der Gestaltung. Gleiches gilt für die Check-Box 'in Datei umleiten'.

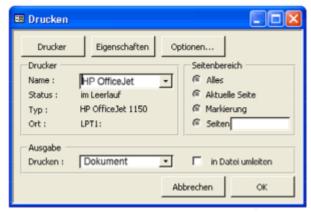


Abb. 1-24: Angepasster Dialog

Durch das Zusammenfassen sinnverwandter (beschrifteten) Rahmen, ist hier viel klarer gezeigt, was gemacht werden kann. Auch die Auswahl des Bereichs für die Ausgabe ist mit einer vertikalen - statt horizontalen -

https://wiki.bzz.ch/ Printed on 2025/10/31 13:16 Durch die unterschiedliche Wahl der Grösse bei Ausrichtung viel besser zu interpretieren. Wir den Schaltflächen 'Abbrechen' und 'OK' wirkt 'Abbrechen' als wichtigeres Element, was natürlich nicht der Fall ist.

sind es uns ja gewohnt, Aufzählungen zeilenweise darzustellen.



From:

https://wiki.bzz.ch/ - BZZ - Modulwiki

Permanent link:

https://wiki.bzz.ch/de/modul/m322_2025/learningunits/lu01/theorie/lu1-kapitel_5

Last update: 2024/03/28 14:07

